Abfallvermeidungsprojekt:

ReThrifty Wear & Share – Der Pop-Up Kleidertausch-Loop

Fördernehmer: Christian Mayr e.U.

Projektlaufzeit: 01.05.2025 bis 30.04.2026

Kategorie(n): Vermeidung von Textilabfällen/Abfallvermeidung durch Reuse, Leasing, Ausleigen und Reparieren

Projektart: Kleinprojekt

Das Projekt setzte dort an, wo eines der größten Probleme der Modebranche entsteht: bei der kurzen Nutzungsdauer von Kleidung. Ziel war es, neue Wege des Konsums sichtbar zu machen und Menschen dazu zu motivieren, Textilien länger zu nutzen und zu tauschen.

Im Zentrum des Projekts stand die Frage, wie Kleidung länger im Kreislauf gehalten werden kann, ohne dass Nachhaltigkeit als Verzicht wahrgenommen wird. Dafür wurden auf ausgewählten Veranstaltungen eigene Kleidertauschzonen eingerichtet, in denen Besucher:innen Kleidungsstücke nach dem Prinzip „Bring 3 – Take 3" tauschen konnten. Ergänzend dazu wurde ein Leihmodell für ausgewählte Vintage-Stücke getestet, um zu zeigen, dass Kleidung nicht zwangsläufig dauerhaft besessen werden muss, um genutzt und geschätzt zu werden. Begleitende Informationsangebote, Social-Media-Kampagnen und persönliche Gespräche vermittelten Wissen über die ökologischen Auswirkungen der Textilindustrie sowie über Möglichkeiten eines bewussteren Konsumverhaltens. Besonders wertvoll war dabei die direkte Beteiligung der Teilnehmer:innen: Nachhaltiger Konsum wurde nicht theoretisch erklärt, sondern konnte unmittelbar ausprobiert werden. Dadurch entwickelte sich das Projekt zu einer attraktiven Plattform, auf der Wiederverwendung, Kreislaufwirtschaft und Mode auf positive Weise miteinander verbunden wurden.

Die Ergebnisse zeigen, dass alternative Konsummodelle im Textilbereich auf großes Interesse stoßen. Im Projektzeitraum wurden rund 1.250 Kleidungsstücke durch Tausch und Wiederverwendung gerettet, wodurch etwa 625 Kilogramm Textilabfälle vermieden werden konnten. Gleichzeitig wurden potenzielle Neuanschaffungen ersetzt, was zusätzliche Einsparungen bei Rohstoffen, Verpackungen und Transporten bewirkte. Die damit verbundenen ökologischen Effekte reichen von reduzierten CO_2-Emissionen bis hin zu erheblichen Wassereinsparungen in der Textilproduktion. Die Tauschzonen entwickelten sich zu Orten der Begegnung und des Austauschs, während die Teilnehmenden hochwertige Kleidung nutzen konnten, ohne zusätzliche Ausgaben tätigen zu müssen. Das Projekt hat damit gezeigt, dass nachhaltiger Konsum besonders dann erfolgreich ist, wenn er zugänglich, gemeinschaftlich und positiv vermittelt wird. Die gewonnenen Erfahrungen sollen nun genutzt werden, um Kleidertausch-, Leih- und Wiederverwendungsangebote dauerhaft in zukünftige Veranstaltungen zu integrieren und langfristig zu einem umfassenden Textilkreislaufsystem weiterzuentwickeln.